I. N. 124.14
414

Stuttgart 5 febr. 1846

Verehrtester Herr v. Bauernfeld

Nachdem mir so eben von Herrn Obermayer in Augsburg 20/200. für die vergütet wurden, säume ich nicht es Ihnen anzuzeigen und Ihnen den Schein für die Zahlung, die ich das Vergnügen hatte Ihnen zu leisten, zurückzugeben.

Außer dem freundlichsten Andenken an Ihre Person u. Ihren nur zu kurzen Aufenthalt, werden wir auch in neuster Zeit öfters durch das Repertoire unseres Schauspielhauses auf das Angenehmste an Sie erinnert, und besonders mein Ge-[illegible] [illegible] Sie so sehr, dass ich mir vorgenommen habe in persona eines Ihrer lieblichsten Werke mein ganzes Leben durchzuspielen „Ich bleibe ledig".

Was sagen Sie zu Dingelstädt's Einladung zu einer Litteraten-Versammlung in Stuttgart? bei der eigenthümlichen „offiziellen" Stellung des geistreichen Verfassers dürfte die Idee manchen Widerspruch erfahren.

Unserem armen Freunde Lenau geht es leider nicht besser, dieser herrliche Geist wird nicht wieder aus seiner Verwirrung erwachen!

Unser Kronprinz soll – wie hier verlautet – sich der russischen Prinzessin Olga verlobt seyn, und ein anderes Leben dürfte durch dieses Ereigniß in unsere Residenz einkehren.

Gott erhalte uns noch lange unsere verehrte Königin zum musterhaften Vorbild für seinen Sohn!

Leben Sie nun recht wohl. empfehlen Sie mich den mir bekannten Mitgliedern Ihres Club, namentlich aber Herrn Sichrowsky, dem ich die Ehre Ihrer Bekanntschaft verdanke, und bewahren Sie ein freundliches Andenken Ihrem

von Herzen Ihnen ergebenen

Ka

Friedrich Kaulla

WIENER STADTBIBLIOTHEK